



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Georg Ebers an Adolf Erman**

**Ebers, Georg**

**Tutzing, 15.05.1886**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-76118](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-76118)

Tübing. 15. Mai 86. I  
Beantworten

17/6.

Lieber Freund.

Ihr Brief hat mir recht Freude  
gemacht. Ich kann mir denken,  
wie wie frohen Empfindungen  
Sie der Zukunft entgegen sehen,  
u. es war der Ihre auch das beste  
Glück, welches dem Kenner  
überhaupt zu Theil werden kann.  
Ich wenigstens bin schnell bei  
der Hand auf die Frage: Welches  
war der glücklichste Moment  
Ihres Lebens? zu antworten:  
Der, an dem ich den ersten reinen  
wegs wohlklingenden Gesang auf  
meiner ersten Kinder (jetzt Corps-  
student) hörte. Gottes Segen  
der lieben jungen Mutter, und  
Ihren große Freude mit ihr!  
Bei uns wird das Haus offen

Leerer

Leber nachdem Irena geheiratet  
u. Paul Student ist. Hans (13 Jahre)  
kann jetzt in die Schulpflege. Wlodek  
hat Ihnen wohl von unserer Land-  
wirtschaft erzählt. Sie verliebt sehr  
nett u. harmonisch, u. wenn ich auch  
während des ganzen Festes Schmerzen  
hätte, so brauche ich doch die an-  
deren nicht zu stören und konnte  
das Meiste mit genießen, weil ich  
mit Morphium nicht spare. Sonst  
nehme ich nur noch ganz wenig und  
wenn es gar nicht ohne geht von  
dem gefährlichen Göttemittel. Ganz  
lassen kann ich es noch nicht, da  
ich sehr Göggingen u. der Apparate,  
die ich Tag u. Nacht trage, noch  
ziemlich oft u. manuknal (so  
gerum) unersöhnliche Schmerzen  
habe. Inwiefern bei ich froh die  
Hefing von hier durchgemacht zu  
haben; denn ich kann doch jetzt  
wenn ich schmerzlos bei an 5 Mi-  
nuten hinter einander gehen, und

das

Schnüren quält mich weit weniger  
als früher. Dafür sind die Apparate  
so schlimm wie eine besondere Krank-  
heit, u. wenn S.: mein Corset sehen  
würden, würden S.: denken: „Mein  
Gott ich danke Dir, daß ich nicht bin  
wie dieser etc.“

In Göttingen war das Leben eine Kette  
der grausamen Qualen, hier ist es  
nur gewöhnlich recht fatal; aber ich  
habe doch auch für Vieles zu danken;  
denn was mich umgibt lüchelt mich  
u. ist Lebenswerk, u. in meinem  
Tätigkeit ist es jetzt, wo Alles grün  
u. neu erblüht, ganz wunderschön.  
Morgen bin ich 21 Jahre verheiratet,  
u. wenn ich denke, was <sup>ich</sup> ohne dieje-  
nige wäre, die damals in Dasein mit  
dem meinen verband, dann mir  
gruseln.“

Daß S.: auf dem Heimwege von  
Aegypten nicht hier vorgespochen  
haben, that mir noch nachträglich  
schmerzliches Leid. Sie haben ganz  
recht: Es ist köstlich - für den Hoch-  
menden mehr noch als der Gebenden -  
auf der Heimkehr, voll von früheren  
Eindrücken, mit einem Experten Erleb-







































So

Les und Empfindenes auszuwandern. Als  
Ernst Curtius nach seinem ersten Gang zu  
den Ausgrabungen in Olympos heimkehrte,  
brachte ihn sein Bruder Georg bevor er  
noch in Berlin gewesen, zu mir, und  
was er da, noch voll von den fröhlichen  
Eindrücken, die er gewonnen, mit leucht-  
enden Augen aussprach, wird ich  
nie vergessen. Es war eine herrlich Stam-  
pe! - Warum, um Gottes Willen, ver-  
drückt es sich, daß Sie jetzt, nun Aegypten  
den hinter Jhuas liegt, den Staat und  
Gesamtheit vorgehen u. gehen daraus zu  
rückdenken können? Das ist so schön  
an der Retourunternehmung der Erinnerung,  
daß man durch ihre Sicherheit nur das  
der Betrachtung werthe und nicht den  
es umgebenden oft störenden Krims,  
hinaus sieht. Übrigens geht es in Ae-  
gypten weit weniger Schmutz als Staat,  
u. dazu wie viel Herawürdiger, Eigen-  
artiges u. Grafes. Wie oft denn ich  
der Säulenübergänge, die sich mit  
ihren leuchtenden Farbenzauber mir  
darboten, wenn ich Abends still vor  
meinem Grabe in Abel el-Quarna  
saß und die Ebene von Theben u. das  
schöne Profil ihrer glühenden Berge  
überwachte! Und Karnak bei Mond-

omein

Rhein, in Thitae, mein einziges  
 Thitae! 14 Wonnelage hab' ich dort ver-  
 lebt u. will sie nie vergeßen. — Ihr  
 jüngeres kühles Euthucorismus für eine  
 Schande, frudige Hingabe des von kei-  
 ner reflektierenden Erwägung beeinträcht.  
 Lixen Gemüthes an das Sidone und  
 Grobe für unwürdig der genus homo  
 sapiens, der bei Euch erst bei'm Privat,  
 docenden anfängt, wie für Kellernich  
 erst der Baron volles Menschenrecht be-  
 raft. Über dem, Knidionen geht Euch  
 die Hälfte des Genusses verloren, und so  
 Holz auch das, nel admirari" klingt,  
 so bedauere ich doch joden, der es im-  
 mer u. überall durchzuführen versteht.  
 Das Hinanfuchen birlet auch Genuss,  
 u. nur immer sidar) gerade aus sieht-  
 auf Mangel u. Fehler spannend, der  
~~verrechnet~~ lernt schieben u. sieht beider  
 verrechnet als einer, der pietatsvoll  
 hinauf, sidar) vorwärts u. liebreich  
 u. nicht nur im stolzen Gefühl des eige-  
 nen Grobweins nach unten sidar).  
 Auf ihr Bemerkungen in Aegypten  
 bin ich sehr gespannt. Wenn meine Hoff-  
 nung sich erfüllt u. ich mehrere Fortschritte  
 made, dann ich doch wol im Herbst wie

der

der ein Mal nach Berlin, jetzt wäre  
 davon keine Rede. Sie zeigen mir das  
 was selbst, was Sie erworben. Der Papy-  
 rus Westcar ist eine famose Beispi-  
 elung der Papyrusornamente. In gramma-  
 tischer Hinsicht bildet es wohl höchst  
 Interessantes, schon wegen des  und  
 seines Gebrauches. - Wenn die Fabel des  
 Märchens nur nicht so toll wäre. Ich  
 will Ihnen später ein Mal meine Übers-  
 setzung geben. Ich habe sie - das Schrei-  
 ben war mir in Göttingen eine Paenitente  
 nach nicht niedergeschrieben. Nur Ein-  
 zelnes ist mir nicht klar. Bei der  
 Stelle, wo der König der Gondelen auf  
 a. wieder der 20. schonen Westcar zuort,       
 werden' ich nicht, was der       
 Nexaufisch von der einen schonen  
 aufsteigt. Wissen Sie, was die      
  oder              
 es ist entweder das, was wir in Berlin  
 "Schinken" nennen, oder was wir ein  
 Gürtelband. A KW ist vielleicht     
 ein verlorenes Ding, zu dem dann     
 neu oder glänzend passen würde. "gebrungen,  
 der abfall." oder "hünse man bei     
 akac ornatura - kote ornatura

denken



ches wenig. Sie demotischken Herakles.  
Contraste hätten doch benutzt werden  
sollen; sie sind ja zweifelhafte verstanden.  
lich! Da sie möglichst ungeschickt sind,  
müssen sie alsoegyptisch sein oder bevor  
national aegyptische Gemoterhalten wider,  
Spiegelten. Sie legen Herakles klar. Ich reise  
sie genau u. lese ziemlich viel demotisch.  
Der Nürnberger Max Müller ist jetzt ganz  
Demotisch. Er studiert in München u. war  
hier drauflos bei mir. Er hat bei Laubn  
Kospidort u. sagt sehr vieles, confuses  
Irrthümern sei ihm nie vorgekommen, hat  
er nie für möglich gehalten. Demotische  
Pap. mit beschriebenen Verso hat er auf  
geliefert u. das was <sup>auf</sup> dem Rücken stand  
mit Bleistift neben die Vorderseite ges  
schrieben, und wie!?

Aber nun kann ich nicht mehr. - Seien  
Sie herzlich gegrüßt, empfehlen Sie meine  
Frau u. mich, Ihrer liebenswürdigen Gattin,  
sagen Sie Wilchen, es befinde in diesen  
Tagen die gewöhnlichen Empfehlungen u  
bleibe Sie gut. Ich

sehr geehrten

Jean Perz

Meyer würde leider nicht zur Hochzeit  
kommen. Wie wird sich den in Leipzig vermissen!